

Porträt einer gottesfürchtigen Frau

Von Sheila Graham

Tausende von Jahren haben gottesfürchtige Frauen zu den edelmütigen, tugendhaften Frauen, wie sie im Buch der Sprüche Salomos beschrieben sind, als Ideal aufgeschaut. Maria, der Mutter Jesu Christi, war die Rolle der tugendhaften Frau wohl schon von frühester Kindheit an ins Gedächtnis geschrieben. Das galt für die meisten jüdischen Frauen; denn dieses Gedicht wurde in jüdischen Familien traditionell jede Woche am Vorabend des Sabbats zitiert.

Wie aber steht es mit der Frau von heute? Welchen Wert kann dieses alte Gedicht in Hinblick auf den so unterschiedlichen, komplexen Lebensstil moderner Frauen haben? – Auf den der verheirateten Frauen, der alleinstehenden, der jungen, der alten, jener Frauen, die außerhalb des Hauses arbeiten ebenso wie Hausfrauen, der Frauen mit Kindern ebenso wie der kinderlosen? Einen höheren, als man auf den ersten Blick erwarten würde – obwohl ihr hier nachgezeichnetes Bild zu schön ist, um wahr zu sein.

Wenn wir das alte biblische Idealbild der Frau näher betrachten, stoßen wir nicht auf das klischeehafte Beispiel der Hausfrau, die sich um Abwasch und schmutzige Wäsche zu kümmern hat und deren tägliches Leben auf die Bedürfnisse ihres Mannes und ihrer Kinder ausgerichtet ist. Wir stoßen auch nicht auf das Beispiel einer knallharten, überambitionierten Karrierefrau, die ihre Familie sich selbst überlässt.

Wir stoßen vielmehr auf eine starke, würdevolle, vielseitige und liebevolle Frau, die für sich selbst steht. Diese Frau verfügt über Geld, das sie investieren kann, beaufsichtigt die Bediensteten und verwaltet den Immobilienbesitz. Sie ist ihrem Mann eine gute Partnerin, und ihr obliegt die volle Verantwortung für Ländereien, Grund und Boden sowie Hausstand.

Sie besitzt Geschäftssinn, um auf dem Markt Produkte zu kaufen und zu veräußern, und verfügt gleichzeitig über von Herzen kommende Menschlichkeit und inniges Mitgefühl, das sie für die Bedürfnisse der weniger vom Glück Begünstigten sorgen lässt. Fröhlich und beherzt geht sie die täglichen Herausforderungen an. Ihr Mann und ihre Kinder lieben und achten sie aufgrund ihrer freundlichen, großzügigen und liebevollen Art.

Aber bei all ihren Obliegenheiten gilt ihr Hauptaugenmerk Gott. Was er ihr im Leben vorbestimmt hat, steht bei ihr an erster Stelle. Sie ist eine ganz dem Wunsche Gottes entsprechende Frau. Schauen wir uns die Charakteristika dieser bemerkenswerten Frau an – ein Vorbild für moderne Christinnen.

„Eine tüchtige Frau – wer findet sie? Weit über Korallen geht ihr Wert.“

Das hebräische Wort *chayil*, das hier (Elberfelder Bibel) mit „tüchtig“ wiedergegeben ist, beschreibt eine Frau mit Werten – eine starke, fähige Frau mit festen Grundsätzen. Diese Be-

schreibung des Idealbilds einer Frau stimmt nicht mit den Vorstellungen jener überein, die Weiblichkeit mit Schwäche und Passivität gleichsetzen.

„Ihr vertraut das Herz ihres Mannes, und an Nutzen wird es ihm nicht fehlen.“

Ihr Mann kann sich auf sie verlassen. Ihr Fleiß steigert die Einkünfte der Familie.

„Sie erweist ihm Gutes und nichts Böses alle Tage ihres Lebens.“

Diese Frau handelt nicht nur recht, wenn es genehm und profitabel ist. Ihr Handeln ist nicht opportunistisch. Sie hat einen festen Charakter, ist vertrauenswürdig und verlässlich.

„Sie kümmert sich um Wolle und Flachs und arbeitet dann mit Lust ihrer Hände.“

Sie hat so viel Freude an der Arbeit, dass sie vorausschauend plant, was sie braucht, um dann ihren Verpflichtungen nachzukommen.

„Sie gleicht Handelsschiffen; von weit her holt sie ihr Brot herbei.“

Sich nicht mit Mittelmaß zufrieden zu geben zeichnet eine Frau aus, die um der Qualität willen keine Wege scheut.

„Und sie steht auf, wenn es noch Nacht ist, und gibt Speise ihrem Haus und das Angemessene ihren Mägden.“ Obwohl die hier beschriebene Frau über Personal verfügt, das ihr viele Verpflichtungen im Haushalt abnimmt, setzt sie selbst die Maßstäbe, gibt das Tempo vor. Sie weiß, dass ein guter Vorgesetzter dafür verantwortlich ist, für seine Untergebenen zu sorgen. Sie sieht darin eine ihrer vorrangigsten Pflichten.

„Sie hält Ausschau nach einem Feld und erwirbt es; von der Frucht ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg.“ Nun muss nicht jede Frau Immobiliengeschäften nachgehen oder sich dem Gartenbau widmen – hier geht es prinzipiell darum, dass diese Frau ihren Verstand nutzt. Sie handelt nicht aus einer Laune heraus, sondern analysiert eine Situation unter logischen Gesichtspunkten, bevor sie ein Urteil fällt. Ihre Ziele greifen nicht kurzsie hat den langfristigen Nutzen ihrer Entscheidungen im Blick.

„Sie packt ihre Aufgaben energisch an und scheut keine Mühe“ (Gute Nachricht Bibel).

Es wird hier das Bild einer Frau nachgezeichnet, die beherzt und engagiert ihren Pflichten nachgeht. Sie hält sich gesund und bei Kräften, indem sie aktive Vorsorge betreibt – sie ernährt sich gut, sorgt für angemessene Ruhephasen und körperliches Training; denn viele Menschen sind auf sie angewiesen.

„Sie merkt, dass ihr Erwerb gut ist; (auch) nachts erlischt ihre Lampe nicht.“

Sie weiß um die Güte der von ihr angebotenen Produkte und legt großen Wert darauf, gute Arbeit zu leisten. Ob früh oder spät, keiner braucht sich darum zu sorgen, dass sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommt.

„Sie streckt ihre Hände aus nach der Spinnrolle, und ihre Finger ergreifen die Spindel.“

Das von ihr gegebene Beispiel zeugt von Fertigkeit und Fleiß. Ob als Programmiererin, Konzertpianistin oder Mutter – vielleicht auch in Kombination aller drei Aufgabenfelder – sie macht das Beste aus ihren Gaben und baut ihre Fähigkeiten aus, indem sie sich bildet und die erworbenen Kenntnisse gewissenhaft umsetzt.

„Ihre Hand öffnet sie dem Elenden und streckt ihre Hände dem Armen entgegen.“

Obgleich es gut ist, zu wohltätigen Zwecken zu spenden, ist hier mehr gemeint als das Ausstellen von Schecks. Die hier beschriebene Frau zeigt persönliche Anteilnahme. Sie besucht die Kranken, tröstet die Einsamen und Niedergeschlagenen und gibt den Bedürftigen Speise.

„Nicht fürchtet sie für ihr Haus den Schnee; denn ihr ganzes Haus ist in Karmesin(stoffe) gekleidet.“ Zu ihren Aufgaben gehört es, ihre Familie mit Kleidung zu versorgen. Sie tut dies mit Bedacht und plant voraus. Sie praktiziert kein Krisenmanagement.

„Sie macht sich schöne Decken; ihre Kleider sind aus feinem Leinen und purpurroter Wolle“ (Gute Nachricht Bibel). Sie stellt hohe Ansprüche und kleidet sich dem jeweiligen Anlass entsprechend.

„Ihr Mann ist bekannt in den Toren, wenn er Sitzung hält mit den Ältesten des Landes.“

Ihr Mann muss nicht die Hälfte seiner Zeit da rauf verwenden, häusliche Probleme zu lösen, und sein Erfolg innerhalb der Gesellschaft beruht auch auf ihrer Unterstützung – wie umgekehrt ihr Erfolg auch seiner Unterstützung zu verdanken ist. Die in den Sprüchen Salomos 31 dargestellte Frau konnte nicht mal eben telefonisch die Meinung ihres Mannes einholen. Sie traf viele der täglich anfallenden Entscheidungen hinsichtlich des Eigentums und des Hausstandes allein. Und er vertraute darauf, dass sie den Besitz effizient verwaltete.

„(Kostbare) Hemden macht sie und verkauft sie, und Gürtel liefert sie dem Kaufmann.“

Die hier dargestellte Frau betreibt von zu Hause aus ihr eigenes Geschäft. Mit ihren Anstrengungen und ihrem Fleiß steigert sie das Familieneinkommen.

„Kraft und Würde sind ihr Gewand, und sie lacht des kommenden Tages“ (Lutherbibel).

Sie profitiert nicht allein jeden Tag von ihrem klugen und gewissenhaften Handeln; auch langfristiger, lebenslanger Nutzen und Lohn sind ihr gewiss.

„Ihren Mund öffnet sie mit Weisheit, und freundliche Weisung ist auf ihrer Zunge!“

Sie ist kundig und belesen. Sie weiß, wovon sie spricht. Sei es in beruflicher Hinsicht, sei es ihre persönlichen Wertschätzungen oder ihre Meinung zum Weltgeschehen betreffend – sie ist in der Lage, sich klug, taktvoll und diplomatisch zu äußern. Man weiß ihren guten Rat zu schätzen.

„Sie überwacht die Vorgänge in ihrem Haus, und das Brot der Faulheit isst sie nicht.“

Gut organisiert und tatkräftig, wie sie ist, widmet sie sich ihren Verpflichtungen.

„Ihre Kinder sind stolz auf sie, und ihr Mann lobt sie“ (Gute Nachricht Bibel).

Sie ist keine kritiklos alles hinnehmende Frau, die sklavisch bemüht ist, ihrer Familie alles recht zu machen, wie überzogen ihre Forderungen auch sein mögen. Sie wird zu Hause geachtet. Wir erhalten auch einen Einblick ins Wesen ihres Mannes. Er lehrt die Kinder, die Mutter und die von ihr personifizierten Tugenden zu achten.

„‘Es gibt viele tüchtige Frauen’, sagt er, ‘aber du bist die allerbeste!’“ (Gute Nachricht Bibel). Ein hohes Lob für diese außergewöhnliche Frau – ein allzeit göltiges weibliches Vorbild.

„Trügerisch ist Anmut und nichtig die Schönheit, eine Frau (aber), die den Herrn fürchtet, die soll man rühmen.“ Hierin liegt der Schlüssel zum Erfolg dieser Frau. Ihre Prioritäten sind nach Gottes Willen bestimmt, nicht nach ihrem eigenen. Ihr geht es darum, im Sinne Gottes zu handeln; was andere denken mögen, steht dagegen nicht an erster Stelle. Körperliche Schönheit und Konversationskompetenz sind sicher bewundernswerte Qualitäten. Was aber, wenn Schönheit und Anmut die ganzen Tugenden einer Frau ausmachen, und sowohl die Zeit als auch die Prüfungen des Lebens ihren Tribut fordern? Diese Frau muss ihren Erfolg nicht auf Schönheit und Anmut gründen. Sie erkennt, dass sie Gottes Beistandes bedarf.

„Gebt ihr von der Frucht ihrer Hände, und in den Toren sollen ihre Werke sie rühmen!“

Diese Frau lässt Werke sprechen und nicht allein Worte. Sie rühmt sich weder ihrer zukünftigen Pläne noch der Erfolge, die sie aufzuweisen hat. Diese sind offensichtlich.

Ist das hier gezeichnete Frauenbild zu gut, um wahr zu sein? Vielleicht ja. Die Form ihrer Darstellung ist *idealisiert* und stellt die Zusammenschau vieler fähiger Frauen dar. Schließlich sind nicht alle Menschen gleichermaßen talentiert. Die Stärken mancher Frauen liegen in der Musik oder den bildenden Künsten. Andere mögen in der Mathematik, dem Lehrerberuf oder im Geschäftsleben zu Hause sein. Einige sind bessere Managerinnen und Planerinnen als andere. Zeichnen sich manche durch ihren Ideenreichtum aus, so mögen andere eher dazu befähigt sein, etwas hervorzubringen, was auf der Grundlage schon erbrachter Erkenntnis beruht. Keiner zeichnet sich auf allen Gebieten gleichermaßen aus.

Manche Frauen arbeiten einige Jahre nach ihrem Schul- oder Hochschulabschluss, bevor sie heiraten. Andere heiraten aus unterschiedlichen Gründen gar nicht. Bedeutet dies aber, dass unverheiratete Frauen nicht dem in Sprüche 31 gezeichneten Frauenbild entsprechen können? Nein. Obwohl in diesem Kapitel eine verheiratete Frau beschrieben wird, sind Ehe und Mutterschaft keineswegs Voraussetzung für ein erfolgreiches Leben einer Christin. Die wesentlichen Charakteristika, die dort angesprochen werden, beziehen sich auch auf die allein stehende Frau.

Die in den Sprüchen Salomos beschriebene Frau personifiziert das ideale Frauenbild. Im Kern dieser Darstellung steht die Beziehung der Frau zu Gott, nicht ihre besonderen Fähigkeiten oder ihr ehelicher Status. Die dort porträtierte Frau erkennt, dass sie ihre Stärke, unabhängig von ihren natürlichen Gaben oder erworbenen Fähigkeiten bzw. vollbrachten Leistungen von Gott bezieht.

Wer ist nun also heute eine tüchtige Frau? Kapitel 31 der Sprüche Salomos macht deutlich, dass es diejenige ist, die Gott Priorität vor allem anderen einräumt. Die dort idealisiert dargestellte Frau sollte allen Frauen, wo auch immer sie leben mögen, ermutigen und stärken. Die kulturellen Rahmenbedingungen ändern sich, aber das vom Geist Gottes erfüllte Wesen dieser Frau hat über die Jahrhunderte hinweg nichts von seinem Glanz eingebüßt. □

Sofern nicht anders angegeben, wurde aus der Elberfelder Bibel zitiert.